

DAB regional | 02/13

1. Februar 2013, 45. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Chronik 2012 – Teil 2
- 6 Genossenschaftlicher Wohnungsbau
- 7 Bericht: Berlin will hoch hinaus – brauchen wir neue Hochhäuser?
- 8 Jahrbuch ARCHITEKTUR BERLIN, Band 2 zum Subskriptionspreis
- 9 Die Zukunft der Kammer aktiv mitgestalten, Wahlen zur 9. Vertreterversammlung
- 15 Mitgliedernachrichten
- 16 Ausstellungseröffnung „da! Architektur in und aus Berlin“
- 17 Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude
- 18 Ausgewählte Fortbildungsveranstaltungen
- 19 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

Brandenburg

- 20 Tag der Architektur 2013: Die Bewerbungsfrist läuft
- 21 Höhere Wettbewerbskultur in Brandenburg anstreben
- 22 Ausbildung von Architekten und Ingenieuren an den Hochschulen des Landes Brandenburg
- 24 Nachwahl eines Mitglieds der Vertreterversammlung; Ortsgespräche in der Denkmalpflege 2013
- 25 Die (neue) Norm 18040; Fortbildungen Februar 2013

Mecklenburg-Vorpommern

- 26 Es gibt noch Reserven
- 28 Erfolgreiche Fortbildungsveranstaltungen der AK M-V; Erstes Ehrenmitglied der Architektenkammer M-V
- 29 Mitgliedernachrichten IV. Quartal 2012; Agenda

Sachsen

- 30 Wahlen für die Legislatur 2013–2017; 12. Bautechnik-Forum Chemnitz
- 31 Öffentlichkeitsarbeit geht uns alle an ...; Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl Leipzig 2013
- 32 Neues Wohngefühl von zwei Jahrzehnten; Baukultur in Russland
- 33 Netzwerk Baukultur Leipzig; Fachexkursionen 2013
- 34 Tag der Architektur 2013; Außergerichtliche Streitbeteiligung; Mitteilungen der Geschäftsstelle
- 35 Fortbildungen
- 36 AKS und ingks auf der Baumesse Chemnitz und der HAUS 2013 in Dresden; Besetzung der Berufsgerichte für Architekten; HAUS DER ARCHITEKTEN

Sachsen-Anhalt

- 37 Neujahrsempfang mit Blicken in die Zukunft
- 38 Architekturpreis 2013 – Bewerben nicht vergessen!
- 39 Zwei Tage unter dem Motto „Architektur leben“
- 40 „Mit dem Studium fertig – was nun?“, Termine; Erlasse
- 41 MUT ZUR LÜCKE – Sieben Städte beteiligen sich; Messe: Bauherrenberater gesucht
- 42 Ausrichtung der Kammerarbeit 2013
- 43 Wussten Sie schon? (12)

Thüringen

- 44 Neujahrsempfang 2012 – Rückblick
- 45 3. Bauwirtschaftstag Thüringen für Architekten und Ingenieure – Ankündigung
- 46 tag der architekturen 2013 – Anmeldeverfahren
- 48 Kammerwahlen 2013 – Wahlaufufruf
- 49 Kammerwahlen 2013 – Wahlvorschlagsformular
- 50 Mitgliedernachrichten; Nachweisberechtigte; Bauhaus-Akademie

Impressum

Herausgeber: Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun, Geschäftsführerin
Präsident Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann

Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 9 1-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlike
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brennecke

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (02 11) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen. HAUS DER ARCHITEKTEN, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doepler, Geschäftsführer
Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin
Präsident Prof. Ralf Niebergall

Herausgeber: Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin
Präsident Dipl.-Ing. Architekt Hartmut Strube



Neujahrsempfang mit Blicken in die Zukunft

Die Frage „Wie wir morgen leben wollen“ stand am 7. Januar 2013 im Mittelpunkt, als die Architektenkammer, der Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e.V., der Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e.V. und der Verband kommunaler Unternehmen e.V., Landesgruppe Sachsen-Anhalt, zu ihrem vierten gemeinsamen Neujahrsempfang in die festliche Magdeburger Johanniskirche eingeladen hatten.

Die Veranstalter begrüßten mehr als 300 Gäste aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und den Medien, unter ihnen Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr. „Der demografische Wandel, soziale Ungleichheit und Integration, der Bedarf an generationsgerechten Wohnungen sowie Umwelt- und Verkehrsprobleme sind die zu bewältigenden Problemfelder“, betonte er im Grußwort der Landesregierung mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklungspolitik. Er dankte den Veranstaltern für ihre sachliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit zu diesen Themen, zu denen auch die Energiewende gehört. Die Veranstalter leisteten einen wichtigen Beitrag für lebenswerte Kommunen und machen sich stark für einen dynamischen Stadtbau.

Gastredner Prof. Dr. Ulrich Reinhardt, wissenschaftlicher Leiter der Stiftung für Zukunftsfragen in Hamburg, unter setzte seinen anschließenden Vortrag mit vielen Fakten zum demografischen Wandel und zum Wohnen der Zukunft. Vieles habe sich in den vergangenen Jahren geändert, so auch das Anspruchsdenken. Nicht mehr die Frage, wovon man leben wolle, stünde im Vordergrund, sondern wofür und worin man seine Zeit investieren sollte. Im Jahr 2035

werde Deutschland die älteste Bevölkerung der Welt haben. „Rentner werden zu Trendnern“, sagte Prof. Reinhardt. „Weniger, älter, bunter“ – so beschrieb er außerdem das Leben in der Stadt der Zukunft. In den Häusern wohnten dann Wahlfamilien, Zusammenschlüsse verschiedener Generationen. So lautete sein Fazit für die Zukunft: Gemeinsam statt einsam.

Gemeinsam stellten sich auch die vier Veranstalter in einer anschließenden Podiumsdiskussion aktuellen Fragen, ehe die Gäste den Abend für regen Austausch mit alten und neuen Bekannten, Freunden und Gesprächspartnern nutzten. Ganz im Zeichen der guten Zusammenarbeit steht der Termin für den nächsten gemeinsamen Neujahrsempfang schon fest: 7. Januar 2014.

■ ne



linkes Bild (v.l.n.r.): Die Podiumsdiskussion moderierte Ronald Meißner, Verbandsdirektor des Verbandes der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e.V. Mit dabei Hans-Joachim Herrmann, Vorsitzender des Verbandes kommunaler Unternehmen e.V., Landesgruppe Sachsen-Anhalt, Heinrich Sonsalla, Verbandsratsvorsitzender des Verbandes der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e.V., Karl-Heinz Schönfeld, Verbandsratsvorsitzender des Verbandes der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e.V., und Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. rechtes Bild: Gastredner Prof. Dr. Ulrich Reinhardt | Fotos: Viktoria Kühne

Bewerben nicht vergessen!

Der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 im Überblick

Abgabe:

18. Februar 2013

Jurysitzung:

11. März 2013

Preisverleihung:

12. April 2013

Alle Infos:

www.ak-isa.de

Das Haus des Handwerks in Magdeburg, die Pestalozzi-Schule in Wernigerode, die Leopoldina in Halle (Saale) – das sind drei der insgesamt 26 Vorschläge von Sachsen-Anhaltern, die für den Architekturpreis des Landes 2013 eingegangen sind. Bis Mitte Dezember hatten die Auslober – die Architektenkammer sowie das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr – dazu aufgerufen, neu gebaute Lieblingshäuser bzw. neu gestaltete Lieblingsorte der vergangenen drei Jahre für den Preis zu empfehlen. Die Kammer hat nun die jeweiligen Architekten sowie Bauherren darüber informiert, dass ihre Bauten auf der Vorschlagsliste stehen. Der Abgabetermin naht: Noch bis zum 18. Februar 2013 bleibt für alle Architekten Zeit, sich um den Preis zu bewerben.

Unter den eingereichten Vorschlägen waren nicht nur prominente öffentliche Gebäude, sondern auch sanierte Mehrfamilienhäuser, beispielsweise in der Magdeburger Arndtstraße und in der Dessauer Wilhelm-Müller-Straße, sowie Industriebauten wie das Gunz Logistikzentrum in Magdeburg Rothensee. Das mediale Interesse am Architekturpreis ist schon im Vorfeld groß: Nachdem vor einiger Zeit bereits ein Interview in der „Volksstimme“ erschien, hat Anfang Januar ein Team des mdr-Fernsehens einen Beitrag gedreht. Interviewpartner war in beiden Fällen Kammerpräsident Prof. Ralf Niebergall. „Besonders sachsen-

13

ARCHITEKTURPREIS DES LANDES SACHSEN-ANHALT

anhaltische Büros sollten sich um den Architekturpreis bewerben. Das gibt einen Weitwinkelblick auf das gesamte Architekturgeschehen im Land“, sagte er vor laufender Kamera. Neu ist nicht nur, dass Sachsen-Anhalter Vorschläge für den Architekturpreis einreichen konnten, auch der zweiwöchige Ausstellungsort, an dem ALLE eingereichten Arbeiten mit den Angaben zum Entwurfsverfasser zu sehen sein werden. Gezeigt werden diese an einem Ort mit viel Publikumsverkehr: im Magdeburger Einkaufscenter City Carré. Das Center gibt auch den Rahmen für die Preisverleihung. Diese ist mit einer Veranstaltung zum Thema „Neues Bauen im Land der Moderne“ verbunden. Für den Publikumspreis, der in diesem Jahr zum vierten Mal vergeben wird, kann sowohl im City Carré als auch auf der Messe SaaleBAU in Halle (Saale) abgestimmt werden. Die Jury zum Architekturpreis kommt am 11. März 2013 zusammen. Anschließend ist es wieder drei Wochen lang für alle Sachsen-Anhalter möglich, aus der engeren Wahl der Jury ihre Favoriten zu wählen. ■

„Wir sind schon sehr gespannt auf die Ausstellung“

DAB im Gespräch mit Centermanager Guido Reuter:



Gut besucht: Ausstellungen im Magdeburger City Carré. | Foto: Viktoria Kühne

Die Ausstellung aller zum Architekturpreis des Landes 2013 eingereichten Bewerbungen wird zeigen, was in den vergangenen drei Jahren neu in Sachsen-Anhalt entstanden ist. Warum ist es reizvoll für Sie, diese Ausstellung in Ihrem Haus zu zeigen?

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das Interesse an regionalen Themen sehr groß ist. Besonders dann, wenn die Menschen Bekanntes wiedererkennen können, bleiben sie stehen, schauen sich die Tafeln an. Wir sind schon sehr gespannt auf die Ausstellung. Außerdem ist ja der Landesbaubetrieb unser unmittelbarer Nachbar. Es gibt viele Bezugspunkte.

Wie viele Besucher zählt das City Carré am Tag?

23.000 Menschen. Sie kaufen hier ein, andere arbeiten hier oder nutzen das Einkaufscenter als Weg in die Stadt beziehungsweise zum Bahnhof. ■ne

Zwei Tage unter dem Motto „Architektur leben“

29./30. Juni 2013: „Tag der Architektur“ und „Tag des offenen Architekturbüros“

Architekten aller Sparten und Bauherren öffnen auch 2013 wieder interessante und außergewöhnliche Gebäude für jedermann oder laden dazu ein, neu- und umgestaltete Freiflächen zu besichtigen. Der Anlass: der „Tag der Architektur“ am 29. und 30. Juni 2013. Private und öffentliche Gebäude, Neubauten oder Umbauten, Innenräume, Gärten und Freianlagen stehen für Besichtigungen offen. Die Besucher haben die Möglichkeit, mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen. Das diesjährige bundesweite Motto lautet „Architektur leben“. Planen und Bauen für jedes Lebensalter sollen in den Mittelpunkt gerückt werden und lassen gleichzeitig viel Raum für Interpretationen.

Zeitgleich gewähren Architekten einen Blick hinter die Kulissen ihrer Arbeit. Beim „Tag des offenen Architekturbüros“ stellen sie ihr Büroprofil sowie aktuelle Aufgaben vor und nutzen dabei die Gelegenheit, potenzielle Bauherren für sich zu gewinnen.

Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, die Interesse haben, ihre Projekte und Arbeiten bei dieser Gelegenheit zu präsentieren sowie sich den Fragen interessierter Besucher zu stellen, können sich ab sofort bei der Architektenkammer, die die Aktionen an diesen beiden Tagen koordiniert und bewirbt, per E-Mail an presse@ak-Isa.de melden. Einsendeschluss ist der 22. März 2013. **Die Bewerbungsbögen gibt es online unter www.ak-Isa.de unter der Rubrik „Aktuelles“.**

Die Auftaktveranstaltung zum „Tag der Architektur“ findet am 28. Juni 2013 im Rahmen der Feierlichkeiten zum 800. Jubiläum der Stadt Dessau im Bauhaus statt.

An diesem Tag wird außerdem zum ersten Mal der „Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau“ verliehen.

■ ne



Seit 1996 findet der „Tag der Architektur“ traditionell und deutschlandweit am letzten Juni-Wochenende statt.



Besucher beim „Tag der Architektur“ in Aschersleben im vergangenen Jahr. | Foto: Petra Heise

2012 waren in Sachsen-Anhalt 36 Projekte beim „Tag der Architektur“ dabei. 1.500 Interessierte nutzten die Besichtigungsangebote.

Wege der Werbung für gute Architektur

„Der Architekt wirbt mit seiner Leistung“ – auch wenn das Werbeverbot für Architekten bundesweit gelockert wurde, hat sich an diesem Grundsatz nichts geändert. Deshalb ist er auch seit vielen Jahren Grundlage der Öffentlichkeitsarbeit der Architektenkammer. Sei es mit Ausstellungen und Broschüren, im Internet, dem „Tag der Architektur“, dem „Tag des offenen Architekturbüros“ oder auf den Baumesen im Land, den Wettbewerben MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM oder der Kampagne BESSER. MIT ARCHITEKTEN. Im Mitgliederservice im Internet auf www.ak-Isa.de unter

„Werbung für Architektur“ wird auf die Möglichkeit der Beteiligung an den Projekten und Aktionen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Architektenkammer Sachsen-Anhalt hingewiesen. Die Inhalte der Projekte sind außerdem unter „Bauherrens-service“ oder bei „Architektur und Baukultur“ zu finden, da sie sich insbesondere an die allgemeine Öffentlichkeit wenden.

Die Kammer freut sich über Hinweise und Anregungen. Per E-Mail: presse@ak-Isa.de. ■ ne

„Mit dem Studium fertig - was nun?“

Praxisnahe und hilfreiche Tipps

Gut besucht war die von der Architektenkammer organisierte Absolventenveranstaltung „Mit dem Studium fertig – was nun?“ am 6. Dezember 2012 in der Hochschule Anhalt in Dessau-Roßlau. Aufgrund der regen Teilnahme kam die Anfrage seitens der Hochschule, einen solchen Themenabend jährlich durchzuführen. Bisher stand er alle zwei Jahre im Kalender. Auf seiner Sitzung am 15. Januar 2013 hat der Vorstand der Architektenkammer dem zugestimmt. „Mit dem Studium fertig – was nun?“ geht so noch in diesem Jahr in die nächste Runde.

Bereits seit 2005 bietet die Architektenkammer diesen Abend an. Dort gibt es in einer lockeren Gesprächsrunde praxisnahe und hilfreiche Tipps. So war beispielsweise Ines Senftleben, Vorsitzende des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen, im Dezember mit dabei und informierte über das Versorgungswerk. Anschaulich berichteten im Anschluss Carina Ivankó und Siverin Arndt-Krüger über ihre Existenzgründung. Die beiden jungen Frauen haben an der Hochschule Anhalt studiert und im vergangenen Jahr ihr gemeinsames Büro in Halle (Saale) eröffnet. Einblick in das, was Kammer ist und



Teilnehmer der Absolventenveranstaltung im Dezember 2012. | Foto: Siverin Arndt-Krüger

sein kann, wenn Berufspolitik aktiv verfolgt wird, gab Petra Heise, Geschäftsführerin der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Die Vizepräsidentin Carla Hoffmeister und Dekan Prof. Axel Teichert hatten zu Beginn der Veranstaltung die Hintergründe des Veranstaltungsprofils erläutert und stellten übereinstimmend fest: Der Hinweis auf das FOUND IT Gründerzentrum des Fachbereiches Wirtschaft in der Hochschule Anhalt war wichtig, ebenso die Einbindung der ego-Pilotin der Stadt Dessau-Roßlau. ■ph

Hinweis auf Erlasse und Verordnungen

Ministerialblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 1 vom 9. Januar 2013

Ministerium für Arbeit und Soziales
RdErl. 2.10.2012, Richtlinie über die Gewährung von Zu-

wendungen zur Förderung von Investitionen zur Modernisierung und energetischen Sanierung von Kindertagesstätten im ländlichen Raum für die laufende EU-Förderperiode 2007-2013 (STARK III – ELER – Kitanisierungsrichtlinie).

Termine

| Termin | Ort | Veranstaltung/Titel |
|----------------------|---------------|---|
| Gremienarbeit | | |
| 11. Februar 2013 | Magdeburg | Vorstandssitzung |
| Fortbildungen | | |
| 5. Februar 2013 | Magdeburg | Das neue Gesetz über die Vergabe von öffentlichen Aufträgen in Sachsen-Anhalt |
| 8. Februar 2013 | Magdeburg | Grundzüge der Objektüberwachung – Basiswissen Bauleitung |
| 18. Februar 2013 | Halle (Saale) | Neue Bäder im Bestand |

Alle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.ak-lsa.de.

Sieben Städte beteiligen sich

Die sieben Städte, die bei der dritten Staffel der Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM dabei sind, stehen fest! Die Wettbewerbe werden zeitlich in drei Etappen organisiert. Den Anfang machen noch im Februar Wernigerode und Lutherstadt Wittenberg. Dann folgen Weißenfels, Hansestadt Salzwedel, Merseburg, Burg sowie Goethestadt Bad Lauchstädt. Bis Oktober 2013 sollen die Verfahren abgeschlossen sein.

Zehn Büros sind pro Lücke zugelassen, in Wernigerode sind es 15. Jeder Teilnehmer kann sich für maximal zwei Lücken bewerben. Gibt es mehr Bewerber, entscheidet das Los. Interessierte können sich bis **11. Februar 2013** per E-Mail anmelden: presse@ak-lsa.de. Neu bei der dritten Staffel ist, dass sich Absolventen an den Wettbewerben beteiligen können. Genaue Lückenbeschreibungen gibt es im Internet unter www.ak-lsa.de in der Rubrik „Aktuelles“.

Bei den Wettbewerben MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU

WETTBEWERBE 2012.2013
EINE INITIATIVE DER ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
Gefördert vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr
unter Beteiligung der Goethestadt Bad Lauchstädt, Burg, Hansestadt Salzwedel, Lutherstadt Wittenberg, Merseburg, Weißenfels, Wernigerode

MUT
ZUR
LÜCKE

NEUEM erarbeiten sachsen-anhaltische Architekturbüros neue Ideen für zukunftsweisende Stadtrenovierung unter Berücksichtigung von Klimawandel und demografischer Entwicklung. Das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr fördert die Verfahren und erhofft sich Impulse für eine nachhaltige Stadtentwicklung, die auch über die Landesgrenzen hinaus strahlen. Der Wettbewerb ist deutschlandweit einmalig.

Den Abschluss der dritten Staffel bildet Ende 2013 eine Veranstaltung, auf der alle Beiträge gezeigt werden. ■ne

Messe: Bauherrenberater gesucht

Traditionell ist auch in diesem Jahr die Architektenkammer auf der Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg und auf der SaaleBAU in Halle (Saale) mit jeweils einem Messestand vertreten.

In Magdeburg sollen am Stand der Architektenkammer Kinder zum Mitmachen angeregt werden. Holger Julius, der Lehrer am Magdeburger Geschwister-Scholl-Gymnasium ist und bei der Arbeitsgruppe „Architektur macht Schule“ arbeitet, plant mit Schülern dazu Angebote.

Auf der SaaleBAU bietet die Kammer eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung mit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt an, das Thema: „Von der EnEV über den Passivhausstandard zum Plusenergiehaus“ (15. März, 10.00 - 17.00 Uhr, Anmeldungen an buchhaltung@ak-lsa.de). Ebenfalls auf der SaaleBAU können Besucher für ihren Favoriten zum Publikumsliebbling des Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt 2013 abstimmen.

Auf beiden Messen soll es wieder Beratungsangebote für Bauherren geben – von Messebesuchern in den vergangenen Jahren rege genutzt. Wer Interesse hat, diese Bauherrenberatung unter dem Thema „BESSER. MIT ARCHITEKTEN“ anzubieten, kann sich bis Dienstag, 5. Februar 2013, telefo-

nisch unter 0391/536110 melden bzw. eine E-Mail schreiben an presse@ak-lsa.de. ■ne

Die Messetermine:

Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg: 1. bis 3. März 2013
SaaleBAU in Halle (Saale): 15. bis 17. März 2013



Rückblick Landes-Bau-Ausstellung 2012 (v.l.n.r.): Am Stand die Architekten Daniel Lambrecht und Werner Ehrich, Geschäftsführerin Petra Heise, Bauminister Thomas Webel sowie Peter Frießleben, Architekt und Vizepräsident. | Foto: Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Ausrichtung der Kammerarbeit 2013

Die Ausrichtung der Kammerarbeit für das Jahr 2013 stand im Mittelpunkt der Vertreterversammlung am 3. Dezember 2012 in Magdeburg. Berufspolitische Fragen, insbesondere die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Berufsstand, sowie die Themen Klimaschutz und Energieeffizienz wurden dabei als Schwerpunktaufgaben herausgestellt.

Treffpunkt der letzten Vertreterversammlung des alten Jahres war die Kita „Bertis Biberburg“. Die Magdeburger Kindereinrichtung mit ihrem Anbau in schrillum Grün wurde vom Architekturbüro Kirchner+Przyborowski geplant und im Juni 2011 eröffnet. So führte Burkhard Przyborowski, selbst Mitglied der Vertreterversammlung, vor Beginn der Sitzung die Teilnehmer durchs Gebäude.

TERMIN:

Die nächste Sitzung der Vertreterversammlung findet am 27. Mai 2013 voraussichtlich in Tangermünde statt.

Mit berufspolitischen Themen startete nach dem Rundgang die Sitzung. Volker Visser, Referatsleiter im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft, informierte über die Novelle der HOAI und betonte, dass das Ministerium die Interessen der Architekten vertreten werde, wenn es darum gehe, Unterstützung bei der Novelle der HOAI als Grundlage der Tätigkeit von Architekten und Ingenieuren zu geben. Er bezweifle allerdings, dass die Novelle noch in der Legislaturperiode bis September 2013 verabschiedet wird.

Kammerpräsident Prof. Ralf Niebergall berichtete über das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG), das Möglichkeiten zur Anerkennung von im Ausland erworbener Berufsqualifikationen schafft. Bedauerlich sei, so Niebergall, dass es keine bundesweit einheitliche Regelung geben werde. In enger Zusammenarbeit mit dem sachsen-anhaltischen Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft wurde

erarbeitet, dass Anpassungslehrgänge keine Möglichkeit des Qualifikationsausgleiches sein werden, sondern Prüfungen abzulegen sind.

Neu ist auch das Vergabegesetz des Landes Sachsen-Anhalt, das im Januar 2013 in Kraft getreten ist. In ihm ist nunmehr die HOAI ausdrücklich verankert – ein berufspolitischer Erfolg, zu dem Vizepräsident Peter Frießleben sagte: „Ich hoffe, dass es den Kollegen eine Hilfe ist, um ihren Vertragsverhandlungen Nachdruck verleihen zu können“.

Ein Tagesordnungspunkt widmete sich den Berichten aus den Ausschüssen und Arbeitsgruppen. Unter anderem rief Dr. Rolf Eckerlin, Vorsitzender des Ausschusses Wettbewerbe und Vergabe, die Kollegen auf, sich an den Wettbewerben „MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM“ zu beteiligen, die die Architektenkammer in dritter Staffel gemeinsam mit dem Bauministerium auf den Weg gebracht hat. „Die Lücken sind so ausgewählt, dass gute Realisierungschancen bestehen“, sagte er. Zum Sachverständigenwesen regte Thomas Lebek vom verantwortlichen Ausschuss an, die Liste der freiwilligen Sachverständigen einer Überprüfung zu unterziehen: „Ein großes Thema bleibt der Nachweis der Sachkunde“, sagte er. Andreas Haase berichtete aus der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, Manfred Sommer über den Fortbildungsausschuss und die Vorbereitungen für das neue Halbjahr.

Vizepräsidentin Carla Hoffmeister stellte im Weiteren den Haushaltsplan vor, dem die Anhebung der Mitgliedsbeiträge zugrunde gelegt ist. „Die Beitragsanhebungen dienen zur Wiederaufstockung der Rücklage“, erklärte sie. Diese ist in den vergangenen Jahren abgeschmolzen worden, da sie zur Haushaltsabwicklung herangezogen werden musste, um die Beiträge nicht schon eher anzuheben. Die Mehreinnahmen dienen weiterhin der Deckung der Einnahmedefizite. Daraus resultierend fasste die Vertreterversammlung die folgenden Beschlüsse: Freischaffend und gewerblich tätige Mitarbeiter zahlen 2013 einen Jahresbeitrag von 541,00 Euro, angestellt und im öffentlichen Dienst Tätige einen Beitrag von 349,00 Euro. Das entspricht einer Erhöhung um 55,00 Euro für die Mitglieder aller Tätigkeitsarten. Eine ausführliche Übersicht über die Änderungen der Beitrags- und der Gebührenordnung findet sich im DAB 01/2013, Regionalteil Ost.

Zum Abschluss informierte Prof. Ralf Niebergall über die Novelle der Landesbauordnung, die sich derzeit im Anhörungsverfahren befindet und die im Jahr 2013 im Landtag beraten wird.



Burkhard Przyborowski (2.v.r.) führte die Vertreter durch die Kita. | Foto: Nancy Eggeling

ne

Wussten Sie schon? (12)

Erfahrungsbericht: Bauen mit der Baugruppe

Wussten Sie schon, dass die 13 kein Unglück bringt, aber eine Menge Arbeit machen kann? Und dass Gleiches für die energetische Sanierung eines gründerzeitlichen Bestandsgebäudes gilt, wenn noch ein Baugruppenmodell hinzukommt? In Dessau-Nord, dem einzigen intakten Gründerzeitquartier Dessaus, liegt die Wilhelm-Müller-Straße und das Haus mit der Nummer 13: ein Zweispänner, der unsaniert durch die 1990er-Jahre gekommen war, mit gravierenden Bauschäden, einer zurückhaltend ornamentierten Jugendstilfassade und reichlich Platz für Familien mit Kindern.

Im Sommer 2009 wurden wir, ding.fest dessau, von einer gerade gegründeten, aus fünf Familien bestehenden Baugruppe angefragt, ob wir die Sanierungsplanung für das Gebäude übernehmen würden. Die Anspruchslatte wurde von Teilen der Baugruppe hoch angelegt: am liebsten Passivhaus, seniorengerecht – und das bei begrenztem Budget. Erfahrungen mit der Sanierung von Gebäuden dieses Baualters konnten wir nachweisen, ebenso die Kompetenz in Sachen Gebäudeenergieberatung. Zudem wurde uns ein externer Experte – ein ausgewiesener Passivhausplaner – zur Seite gestellt. Unsere Beauftragung erfolgte stufenweise, unser Kompromissvorschlag zum Sanierungsziel, das Haus im dena-Programm „Niedrigenergiehaus im Bestand“ mit KfW70-Standard zu platzieren, fand Anklang.

Auf eine Prozessmediation wurde verzichtet, die Baugruppe hatte sich organisiert: regelmäßige Treffen mit Pro-

tokoll, später auch ein kompetenter Vertreter. Allerdings traten divergierende Ansprüche recht schnell zutage. Die Wünsche nach maximaler Energieeffizienz, Nutzung regenerativer Energiesysteme, zugleich kostengünstig erstellter Wohnraum, weitgehender Substanzerhalt und die Erfordernisse an U-Werte, Innen- oder Außendämmung der Fassade, Fernwärme oder Gas-Brennwert, Solarthermie oder Photovoltaik oder beides und einige weitere, schwer zur Deckung zu bringende Ansprüche führten zu einem intensiven, für alle Beteiligten anstrengenden Austausch und einem ungewöhnlichen Entscheidungsprozess über die Prämissen der weiteren Planung.

In einer Baugruppenkonferenz unter Beteiligung der Planer kam es schließlich zu einem Austausch der Argumente, zu Kosten- und Kenngrößen und zu einer basisdemokratischen Abstimmung über den Erhalt der Jugendstilfassade zugunsten einer Außendämmung.

Nach reichlich einem Jahr Planung fand die Umsetzung ab September 2010 zwar ohne uns statt – ein renommierter Kollege in der Nachbarschaft durfte bauleiten –, zum Abschluss der Arbeiten im Spätsommer 2011 waren wir aber wieder geladen. Das Ergebnis: ein Kompromiss aus Ansprüchen, technischer Machbarkeit und gestalterischem Wollen, mit dem die Beteiligten nicht nur leben müssen, sondern auch können. Insofern also kein Unglück. ■

.....
Dipl.-Ing. Andreas Gelies

Dipl.-Ing. Andreas Gelies hat Architektur an der TU Hannover studiert und ist seit 2004 freiberuflich tätig. Er ist Inhaber des Büro ding.fest dessau, werkstatt für architektur_energieberatung, gelies & seidel freie architekten.



Wilhelm-Müller-Straße 13 im Gründerzeitquartier Dessau-Nord | Foto/Grafik: Andreas Gelies